

## **Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: Melodie! du Laut aus höherm Leben! (1798)**

- 1 Melodie! du Laut aus höherm Leben!  
2 Deiner Ätherschwingen reinstes Streben  
3 Würde zum Unendlichen sich heben;  
4 Doch ein Schall, der flüchtige, vertönt,  
5 Hallt kein beßrer Wohllaut uns von innen,  
6 Der, was hier verklang an äußern Sinnen,  
7 Dauernder zum Geistigen verschönt!
- 8 Durch des Lebens Kränz' und seine Flittern  
9 Stürmt das Schicksal oft aus Nachtgewittern,  
10 Und die bang' verscheuchten Tön' erzittern,  
11 Wie verwehter Freuden Blütenhauch.  
12 Alles Schöne muß verblüht entschweben;  
13 Die Empfindung flieht, es flieht das Leben,  
14 Und des Wohllauts Strom entrinnet auch.
- 15 Soll die Fülle seiner Harmonieen  
16 Leuchtend durch des Lebens Thale ziehen,  
17 Darf die Glut der Rührung nie verglühen,  
18 Die der Geister Sonn' auf ihn ergoß.  
19 Wie vom Engel, der die Wolken teilte,  
20 Spät noch Licht auf jenem Teiche weilte,  
21 Und die Heilungskraft, die ihm entfloß.
- 22 Nicht dem Ohre schmeichelnd nur zu kosen, –  
23 Zur Erquickung dem Erquickungslosen,  
24 Flößt das Öl aus deinen Himmelsrosen  
25 Holdes Labsal in des Menschen Herz! –  
26 In der Töne zarten Knospen liegen  
27 Leise Wehmut, rührendes Vergnügen  
28 Und der Sehnsucht wonnevoller Schmerz.
- 29 Hellas Tochter! holdeste Aöde!

30 Dort in Chören sang dir der Tragöde,  
31 Dort beseeltest du der Suada Rede,  
32 Schwebtest auf der Dichtung reichem Strom;  
33 Schwandest dann, verklärter zu erscheinen,  
34 Stiegst in Hymnen christlicher Gemeinen  
35 Durch des Tempels Dom zum Sternendom!

36 Heil'ge Andacht, tief und doch erhaben,  
37 Nährtest du des Glaubens Himmelsgaben,  
38 Märtyrer im Todeskampf zu laben,  
39 Lichte Hoffnung, frommes Gottvertrau'n;  
40 Gabst Choral und Psalm die höchsten Weihen,  
41 Und erhellt mit leisen Litaneien  
42 Sterbenden des offnen Grabes Grau'n.

43 Täuschung wärest du, und bald entflohen,  
44 Was den Mut erhebt, wo Stürme drohen?  
45 Was die Heere stärkt, und die Heroen  
46 Zart zu schonen – kühn zu sterben drang?  
47 Was, wie Spartas Helden, edle Streiter  
48 In die Schlachten führet freudig heiter,  
49 Ihr Gedächtnis feiert im Gesang? –

50 Woll' auch uns nicht wirkungslos entschwinden;  
51 Immer sollst du offne Herzen finden  
52 Und zu schönen Zwecken sie verbinden,  
53 Die Gemüter stimmen rein und klar!  
54 Und des Vaterlandes edle Söhne,  
55 Seiner sanften Töchter Seelentöne,  
56 Bringen dir ein würdig Opfer dar!

57 Sanft entström aus weiblich milder Kehle,  
58 Mit Gedanken einer Engelsseele!  
59 Ausdrucks voller selbst als Philomele  
60 Töne, was ein fühlend Herz erfuhr!

61 Unsern Busen lindernd zu erweitern,  
62 Sende du, die Seufzer zu begleiten,  
63 Stimmen sanfter Töchter der Natur!

64 Jedem Sennenhorn auf Tannenhöhen,  
65 Dem bekränzten Kahn auf Alpenseen  
66 Müssten reine Jubel nur entwehen!  
67 Kühner Sinn veredle jedes Lied!  
68 Reine Freiheit höre rein sich grüßen,  
69 Künde weit im Land zu unsern Füßen,  
70 Daß sie nie aus edeln Herzen schied!

71 Tön aus jeder Brust im Vollergusse,  
72 Und entzieh uns flüchtigem Genusse;  
73 Stärke dann zu heiligem Entschlusse;  
74 Rüste jeden Laut mit Kraft und Geist!  
75 Weih uns, fest das Schicksal zu ertragen,  
76 Und das Höchste für die Pflicht zu wagen,  
77 Und den Aufschwung, der von Staub entreißt!

78 Einst zerfallen dir des Raumes Schranken;  
79 Ewige, melodische Gedanken  
80 Steigen, wenn des Kerkers Decken sanken,  
81 Aus der Erdentöne Hüll' empor,  
82 Wie des Schwanen Lied, wenn mit Gesange  
83 Er zum Himmel stieg, im Sphärenklang  
84 Schwindend, sich, ein Geisterlaut, verlor.

(Textopus: Melodie! du Laut aus höherm Leben!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52479>)